

Beschlussvorlage der Verwaltung - Begründung - Seite 1

Vorlage Nr.: 20140820

Stadtamt	TOP/akt. Beratung
01 (21 05)	

Das Bochumer Friedensplenum hat bereits zur Sitzung des Rates am 20. Februar 2014 eine Anfrage im Rahmen der Fragehalbestunde für Einwohner/Einwohnerinnen zum Thema Abendmarkt auf dem Springerplatz gestellt.

Auf diese Anfrage hin wurde dem Bochumer Friedensplenum erläutert, dass es sich bei dem angesprochenen Abendmarkt um eine Veranstaltung handelt, die im Rahmen der Sondernutzung durch eine private Initiative durchgeführt wird.

Die Anfrage bezog sich nicht auf Angelegenheiten der Gemeinde, für die der Rat und seine Fachausschüsse zuständig sind und war somit im Rahmen der Geschäftsordnung nicht zulässig.

Die jetzt vorliegende Anregung beschäftigt sich mit der gleichen Thematik, fordert jedoch konkrete Handlungen, zu denen die Verwaltung im Zusammenhang wie folgt Stellung nimmt:

Die Initiatoren wollen mit der Marktveranstaltung dem Griesenbruch nach dem Stadtumbau die Identität als wichtiger Marktplatz in der Stadt zurückgeben. In Abwägung vieler Argumente haben sich die Initiatoren des Feierabendmarktes nach reiflicher Überlegung für den traditionellen geschichtlichen Namen „Moltke Markt“ entschieden. Dies geschah nicht mit dem Gedanken der Respektlosigkeit gegenüber Karl Springer. Der Name des Platzes „Springerplatz“, ist dem von den Nazis ermordeten Karl Springer gewidmet und soll in keiner Weise verändert werden. Die Bedeutung des Platznamens und die Würdigung der Person werden nicht geschmälert.

Die Beschilderung des Platzes enthält im Bereich Springerplatz/Maximilian-Kolbe-Str. und Springerplatz/Annastr. den Zusatz: „Karl Springer 1895 -1936 Widerstandskämpfer gegen den Faschismus, von Nationalsozialisten ermordet.“

Auf der Webseite Bochum.de wird unter der Rubrik Stadtgeschichte, Erinnerungskultur, Leidenswege, Station 10 auf die Persönlichkeit Karl Springers hingewiesen. Sie würdigt dessen Leben und historische Verdienste. Diese insgesamt 38 Stationen wurden vom Stadtarchiv im Rahmen der Darstellung über Leidenswege 1933 bis 1945 zusammengestellt.

Auf dieser Internetseite wird nicht für den Moltkemarkt geworben, sie enthält lediglich eine historische Aufnahme aus dem Jahr 1928, auf dem das damalige Marktgeschehen abgebildet ist sowie ein Foto mit dem Titel „Markt auf dem Springerplatz 1999“.

Auch der Veranstaltungshinweis der BO-Marketing GmbH trägt den Titel: „Abendmarkt auf dem Springerplatz“.

Die Versagung einer Sondernutzungserlaubnis kommt in der Regel nur in Betracht, sofern die Erfüllung baulicher sowie brandschutz- oder verkehrstechnischer Belange nicht gewährleistet ist.

Die ausgewählte Bezeichnung "Moltkemarkt" für die wochenmarktähnliche Veranstaltung auf dem Springerplatz durch private Initiatoren bietet keine Rechtsgrundlage, die eine Versagung der Erlaubnis rechtfertigen würde.

Aus den vorgenannten Gründen kann den Anregungen des Bochumer Friedensplenums nicht gefolgt werden

Beschlussvorlage der Verwaltung
- Beschlussvorschlag - Seite 1

Vorlage Nr.: 20140820

Stadtamt 01 (21 05)	TOP/akt. Beratung 22-1.7
------------------------	-----------------------------

Bezeichnung der Vorlage Abendmarkt auf dem Springerplatz hier: Anregung gemäß § 24 GO NRW

Der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden beschließt, den vorgetragenen Anregungen nicht zu folgen.

1



Maximilian-Kolbe - Str.
10179 Berlin

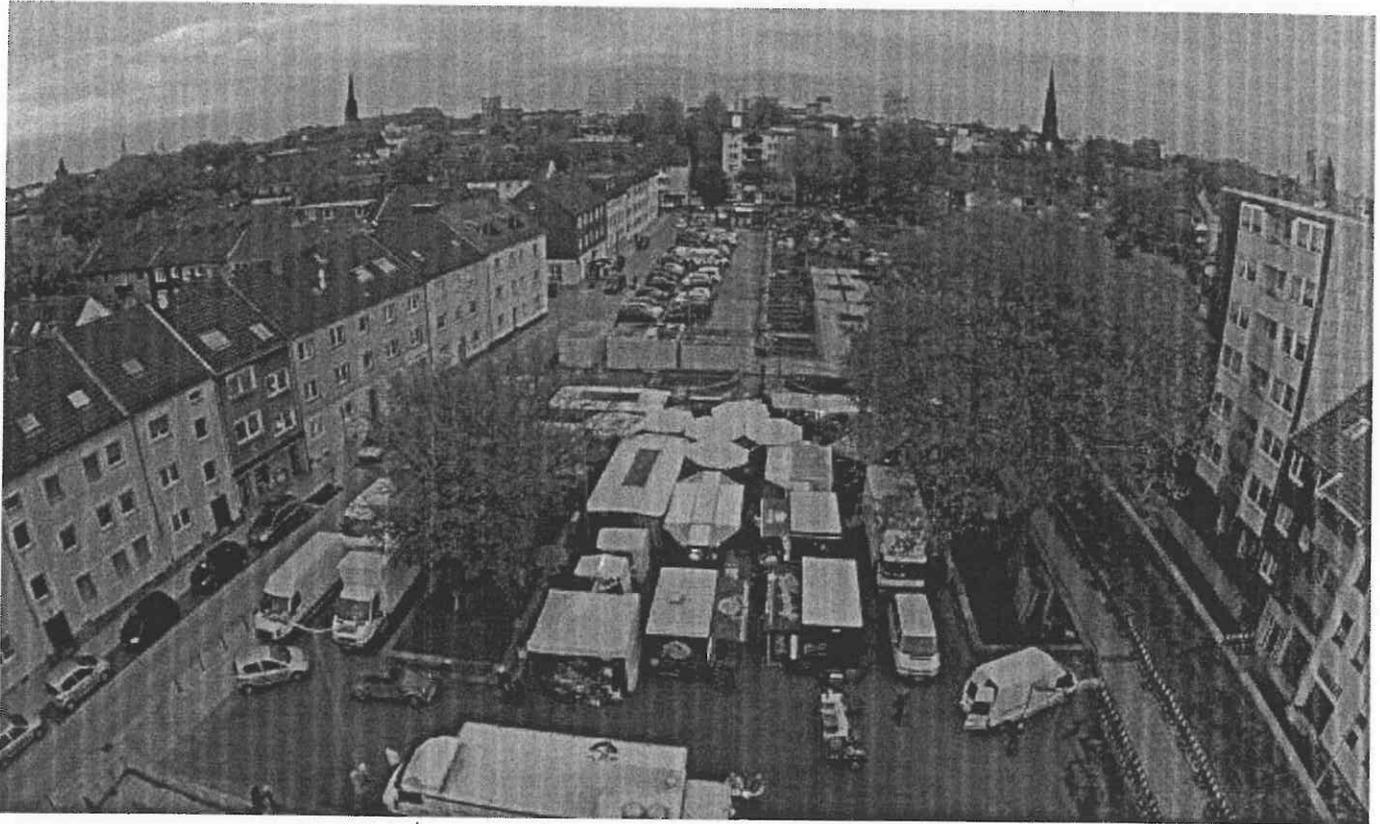
Maximilian-Kolbe - polnische Frauenzeitschrift
1. Januar 1911 - Einstellung in Abschrift am 16. August 1933

Springerplatz

Karl Springer 1859 - 1936
Widerstandskämpfer
gegen den Faschismus
von Nationalsozialisten ermordet



Abendmarkt auf dem Springerplatz



Der Markt ist einer der ältesten Stadtteil-Märkte von Bochum und ist mit Fertigstellung des Springerplatzes, nach dem vorherigen Namen des Platzes, in Moltkemarkt getauft worden.

Der Markt ist einer der ältesten Stadtteil-Märkte von Bochum und ist mit Fertigstellung des Springerplatzes, nach dem vorherigen Namen des Platzes, in "Moltkemarkt" getauft worden.

Auf dem Markt haben 15 feste Händler ihre Stände.

Das Warenangebot umfasst:

- Backwaren
- Eier
- Fleisch- und Wurstwaren
- Obst und Gemüse
- mediterrane Feinkost
- Wein

sowie Waren der gelegentlich teilnehmenden Händler.

Station 10: Karl Springer

Der am 30. März 1895 im ostpreußischen Rauschgen geborene Karl Springer lebte in Weimar. Zunächst war er Arbeiter, später wechselte er als Redakteur zur KPD-Tageszeitung "Ruhrecho". Nach der Eingemeindung Weimars (1926) wurde er Mitglied der Stadtverordnetenversammlung.

Im Frühjahr 1933 war Springer als exponiertes KPD-Mitglied Ziel von Angriffen der Nazis. Er verlor nach dem Reichstagsbrand und dem faktischen Verbot der KPD seine Arbeitsstelle und seinen Sitz als Stadtverordneter und wurde mehrfach verhaftet.

Springer arbeitete fortan in der Illegalität. In der zweiten Jahreshälfte 1936 deckte die Gestapo die KPD-Organisation im mittleren Ruhrgebiet auf. Karl Springer wurde bei den Verhören derart misshandelt, dass er am 18. Oktober 1936 seinen Verletzungen erlag.

Springerplatz



1926 fanden auf dem Moltkemarkt bereits Kundgebungen der NSDAP statt

Gestern und heute



Markt auf dem Moltkemarkt, 1928.



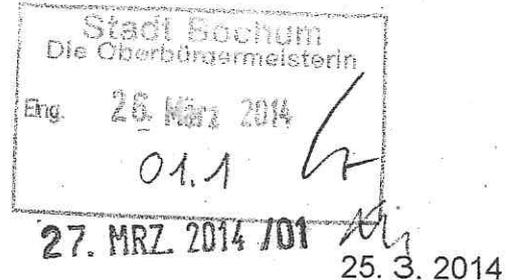
Markt auf dem Springerplatz, 1999



Bochumer Friedensplenum

c/o Ludwig Quidde Forum
Brückstr. 46
44787 Bochum
Internet: www.bo-alternativ.de
Email: Friedensplenum@bo-alternativ.de
Treffpunkt:
jeden 2. u. 4. Mittwoch 19:30 Uhr
Bahnhof Langendreer, Raum 6

An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Bochum
Frau Dr. Ottilie Scholz
Rathaus
44777 Bochum



Sehr geehrte Frau Dr. Scholz,

in Ihrer enttäuschenden Antwort vom 14. Februar 2014 schreiben Sie:
„Bei der Bezeichnung und Durchführung des Abendmarktes auf dem Springerplatz handelt es sich nicht um eine Angelegenheit, in die der Rat eingreifen kann. Es ist mir daher leider nicht möglich, Ihre Anfrage im Rahmen der Fragehalbestunde in der Sitzung des Rates auf die Tagesordnung zu setzen.“

Wir halten es im Gegensatz zu Ihnen für die Pflicht des Rates, in dieser Angelegenheit einzugreifen und darauf zu bestehen, dass der Beschluss des Rates aus dem Jahr 1947 zur Umbenennung des Platzes von den Betreibern des Marktes mit dem notwendigen Respekt geachtet wird.

Wir schicken Ihnen in der Anlage einen Bürgerantrag nach § 24 GO NRW für die Ratssitzung am 10. 4. 2014.

Hier benennen wir einige naheliegende Beispiele, wie der Rat in dieser Frage sehr wohl eingreifen kann. Wir würden uns sehr freuen, wenn dieser Antrag mit der ganzen Erfahrung der versammelten Ratsmitglieder erweitert würde und unserer Stadt eine überregionale Blamage erspart bleibt.

Wir wünschen uns, dass Bochum seine Gedenkkultur ernst nimmt und sie nicht irgendwelchen Geschäftsinteressen opfert.

Mit freundlichen Grüßen

Annemarie Grajetzky
Annemarie Grajetzky

Bürgerantrag an den Rat der Stadt Bochum
zur Ratssitzung am 10. 4. 2014

Gedenkkultur bewahren – Militarismus ächten

Der Rat der Stadt Bochum möge beschließen:

1. Der Rat der Stadt Bochum missbilligt die Respektlosigkeit, mit der die Betreiber des Abendmarktes auf dem Springerplatz den Beschluss des Bochumer Rates aus dem Jahr 1947 missachteten und den geächteten Namen „Moltkemarkt“ zum Aushängeschild ihres Geschäfts gemacht haben.
2. Die Verwaltung wird aufgefordert, auf dem Springerplatz ein gut sichtbares Schild aufzustellen mit dem Text: „Dieser Platz war bis 1947 nach dem exponierten preußischen Militaristen Moltke benannt. Zur Mahnung an die Verbrechen des deutschen Militarismus und zur Würdigung des antifaschistischen Widerstands wurde der Platz nach dem ermordeten Bochumer Widerstandskämpfer Karl Springer umbenannt.“
3. Den Betreibern des Feierabendmarktes wird eine Verlängerung der Sondernutzungserlaubnis für ihr Geschäft nur erteilt, wenn sie diesen Markt nicht länger als Moltkemarkt vermarkten. Die Verwaltung teilt dies den betreffenden Geschäftsleuten mit.
4. Die Stadt wird in ihrer Öffentlichkeitsarbeit jede Werbung für den Markt unterlassen, solange er nicht umbenannt worden ist. Dies gilt insbesondere für die Webseite der Stadt Bochum „Station 10: Karl Springer“. Hier wird nicht länger eine Tradition des Moltkemarktes vorgetäuscht, sondern die Bedeutung des Ratsbeschlusses aus dem Jahr 1947 erläutert. Die Verwaltung soll dies so schnell wie möglich umsetzen.
5. Die Stadt nutzt ihre Möglichkeit als Gesellschafterin der Bochum Marketing GmbH, daraufhin zu wirken, dass jede Werbung von Bochum Marketing für den Abendmarkt unterlassen wird, solange er nicht umbenannt worden ist.

Begründung:

Auf dem neu gestalteten Springerplatz findet seit einiger Zeit ein Delikatessenmarkt statt, den seine Initiatoren Moltkemarkt nennen. Dieser Name beschädigt die begrüßenswerte Initiative.

Dem Tiefpunkt unserer Geschichte kaum entronnen beschloss 1947 der Rat der Stadt Bochum, den zentralen Platz im Arbeiterviertel Griesenbruch nicht länger nach Helmuth von Moltke (1800-1891) zu benennen, sondern von nun an in Hochachtung und ehrendem Gedenken nach dem kommunistischen Widerstandskämpfer Karl Springer. Helmuth von Moltke war ein herausragender Exponent des preußisch-deutschen Militarismus, der als Generalstabschef im Deutsch-Dänischen Krieg 1864, im Preußisch-Österreichischen-Krieg 1866 und im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 für die Angriffskriege auf unsere europäischen Nachbarn verantwortlich war. *„Der Friede ist ein Traum, und nicht einmal ein schöner, und der Krieg ein Glied in Gottes Weltordnung... Ohne Krieg würde die Welt im Materialismus versumpfen.“* Das entgegnete Moltke 1880 dem Völkerrechtsprofessor J.K. Bluntschli, der durch den Ausbau des Internationalen Rechts Kriege verhüten wollte. Von

diesem religiös begründeten, aggressiven Militarismus des 19. Jahrhunderts führt eine gerade Linie zum Griff nach der Weltmacht mit Abermillionen Toten im Ersten Weltkrieg und 20 Jahre später in die abgrundtiefe deutsche Barbarei des Zweiten Weltkriegs.

Karl Springer wurde im März 1933 zusammen mit über hundert aktiven KPD- und SPD-Mitgliedern von SA-Trupps ergriffen, blutig geschlagen und zur Abschreckung schwerverletzt auf einem belebten Platz hilflos liegen gelassen, später bis Dezember 1933 im KZ Esterwegen eingesperrt. Danach setzte er seinen Widerstand als Leiter der illegalen KPD in Bochum fort. Als die Gestapo im Herbst 1936 zahlreiche Widerstandsgruppen im Ruhrgebiet zerschlug, wurde er erneut festgenommen; am 18. Oktober starb er nach massiven Misshandlungen im Bochumer Polizeigefängnis.

Auch wenn die Initiatoren des Marktes nicht daran gedacht haben mögen, mit der Namensgebung preußischen Militarismus historisch wieder aufzuwerten, ist der Name Moltkemarkt in der Erklärungssubstanz und Außenwirkung ein vergangenheitspolitischer Affront gegen die Entscheidung des Rates von 1947, die ja in Abkehr von Moltke den Neuanfang symbolisieren sollte. Diese Einschätzung wird dadurch bestärkt, dass der Name Moltke keinen Werbeeffect für Feinschmeckerkultur haben kann. Denn Moltke, als oberster Militär für den frühen Kriegstod Tausender junger Soldaten aus Deutschland und unseren europäischen Nachbarländern hoch verantwortlich, weckt weder ein Gefühl kultivierter ziviler Geselligkeit noch ein Bedürfnis nach europäischen Delikatessen.

Dieses Jahr 2014 erinnert an den Beginn des millionenfachen Mordens in den beiden Weltkriegen des letzten Jahrhunderts vor 100 bzw. 75 Jahren. Die Jahreslosung für 2014 kann nur lauten: Frieden – Nie wieder Krieg! Da kann ein Delikatessenmarkt auf dem Platz des Widerstandskämpfers Karl Springer nicht nach einem preußischen Militaristen benannt werden.